

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	13
1. Einleitung .....	15
1.1. Begrenzung des Themas .....	16
1.2. Forschungsstand .....	17
1.2.1. Walter Holsten.....	18
1.2.2. Johannes Christiaan Hoekendijk.....	22
1.3. Die Quellensituation .....	30
1.4. Zur Gliederung .....	31
1.5. Zur Arbeitsweise .....	31
2. Elternhaus, Kindheit, Jugend und Schulzeit.....	32
3. Christian Keyßer am Missionsseminar in Neuendettelsau .....	44
3.1. Der Eintritt Christian Keyßers in das Missionshaus .....	44
3.2. Die Lehrer am Missionsseminar .....	45
3.2.1. Prägende Lehrer vor dem Eintritt Keyßers.....	45
3.2.2. Die Lehrer Keyßers.....	49
3.2.2.1. Johannes Deinzer (1842-1897) .....	49
3.2.2.2. Martin Deinzer (1850-1917).....	51
3.3. Die Unterrichtsinhalte .....	54
3.3.1. Die Neuendettelsauer Dogmatik .....	56
3.3.2. Die Neuendettelsauer Ethik.....	59
3.4. Die Haus- und Lebensordnung am Missionsseminar .....	60
3.5. Das Leben am Seminar.....	63
3.6. Christian Keyßer und die Concordia.....	65
3.7. Christian Keyßers Vortrag über John Coleridge Patteson.....	69
3.8. Ergebnis: frühe Prägung Christian Keyßers durch den Neupietismus und durch das Neuluthertum .....	71
4. Die Anfänge der Neuendettelsauer Mission in Neuguinea.....	73
4.1. Die Neuendettelsauer Mission in Simbang .....	73
4.2. Die Gründung der Station Sattelberg 1892 und ihre Entwicklung bis zur Ankunft Christian Keyßers .....	77
4.3. Zwischenergebnis für Sattelberg.....	81
5. Die Zeit der Einarbeitung für Keyßer in Neuguinea 1899-1903 .....	84
5.1. Die Entscheidung für Neuguinea .....	84
5.2. Die Aussendung, Ausreise und Ankunft Keyßers in Neuguinea 1899.....	86
5.3. Unterricht für die Missionarskinder .....	87
5.4. Ordination .....	88

5.5. Heirat .....	89
5.6. Aushilfen Keyßers auf anderen Stationen .....	92
5.7. Die allgemeine Entwicklung auf dem Sattelberg .....	93
5.8. Die missionarische Arbeit Christian Keyßers .....	95
5.8.1. Keyßers Haltung zum Ngosa-Fest .....	95
5.8.2. Dorfbesuche .....	96
5.8.3. Frühe Suche nach einer geeigneten Form der Verkündigung .....	100
5.8.4. Unterricht für Einheimische .....	102
5.8.5. Erste Taufen .....	103
5.8.6. Das Tanzfest zu Dobeo November 1903 .....	107
5.8.6.1. Die Vorgeschichte: Freundschaft mit Big Man Zake .....	107
5.8.6.2. Der Verlauf des Tanzfestes .....	109
5.8.6.3. Die Wirkung des Festes .....	112
5.8.6.4. Exkurs: Kritik des Tanzfestes .....	116
5.8.6.4.1. Hanfried Fontius zum Tanzfest .....	116
5.8.6.4.2. Theodor Ahrens zum Tanzfest .....	117
5.8.6.4.3. Numuc Zirajukic Kemung zum Tanzfest .....	122
5.8.6.4.4. Traugott Farnbacher zum Tanzfest .....	123
5.8.6.5. Ergebnis: Das Tanzfest als erster Schritt zu klanisch-melanesischer Missionsarbeit bei Christian Keyßer .....	126
5.8.6.6. Einheimische Darstellungen des Tanzfestes, von Christian Keyßer und Johann Flierl .....	129
5.8.7. Die frühe Forschungsarbeit Christian Keyßers .....	130
5.8.7.1. Die Erforschung der Sprache, Sitten und Gebräuche .....	130
5.8.7.2. Forschungsreisen .....	131
5.8.8. Die Mitarbeit Christian Keyßers auf den Konferenzen .....	132
5.8.9. Missionsmethodische Anregungen .....	132
5.8.10. Die Zusammenarbeit Christian Keyßers mit Johann Flierl bis zur Übernahme der Station Sattelberg .....	134
5.9. Ergebnis: Erste Versuche kontextgemäßer Missionsarbeit in der Einarbeitungsphase 1899-1903 .....	136
<b>6. Allgemeine Geschichte der Station Sattelberg unter der Leitung Keyßers .....</b>	<b>139</b>
6.1. Die personelle Besetzung der Station .....	139
6.2. Die baulichen Maßnahmen auf der Station .....	143
6.3. Die Stationsgäste .....	144
<b>7. Bekehrung und Erweckung im Sattelberggebiet .....</b>	<b>147</b>
7.1. Erste Anzeichen einer beginnenden Erweckung .....	147
7.2. Der Verlauf der Erweckung von 1904-1920 .....	150
7.3. Ergebnis: Bekehrung und Erweckung unter Wahrung des klanischen Zusammenhangs .....	158

8. Die Praxis der Taufe in der Sattelberggemeinde 1904-1920 .....	165
8.1. Die erste durch Keyßer eigenständig durchgeführte Taufe .....	165
8.1.1. Taufunterricht mit eigener Akzentsetzung .....	166
8.1.1.1. Inhalt und Methode des Taufunterrichts.....	166
8.1.1.2. Praxisbezogener Unterricht.....	168
8.1.1.3. Mahnung zur Nüchternheit.....	170
8.1.1.4. Selbständigkeit als Ziel des Unterrichts .....	171
8.1.2. Die Durchführung der Taufe am 30. April 1905 .....	172
8.2. Auseinandersetzungen nach der ersten Taufe .....	174
8.3. Die weitere Entwicklung bei der Taufe im Sattelberggebiet.....	176
8.4. Ergebnis: Taufe innerhalb eines tribalen Gemeindekatechumenats .....	182
9. Die Sattelberger Gemeindemission .....	184
9.1. Die Quellsituation .....	184
9.2. Die Vorgeschichte der Gemeindemission .....	185
9.3. Die Vorbereitung der Gemeindemission .....	194
9.3.1. Die Befragung der Gemeinde.....	194
9.3.2. Die Schaffung einer Rechtsgrundlage bei den Hube .....	194
9.3.3. Die Vorbereitung der Gehilfen.....	195
9.3.4. Die Öffentliche Aussendung durch die Gemeinde .....	196
9.3.5. Die Information der Kollegen .....	197
9.4. Der Anfang der Arbeit der Gehilfen .....	198
9.5. Die Ausdehnung der Gemeindemission .....	201
9.6. Die Krise der Sattelberger Gemeindemission .....	208
9.6.1. Der Zusammenbruch der Gemeindemission .....	208
9.6.2. Nachträgliche Schuldzuweisungen .....	213
9.6.3. Zusammenfassung und Wertung der Krise der Gemeindemission.....	215
9.7. Die Fortsetzung der Gemeindemission durch die Friedensbemühungen Keyßers.....	218
9.8. Die Entwicklung der Sattelberger Gemeindemission bis zu den ersten Taufen unter den Hube .....	222
9.9. Die erste Taufe unter den Hube.....	230
9.10. Die Grundlinie der Arbeit unter den Hube nach den ersten Taufen: Umgestaltung primaler Stammes- und Lebensordnungen in eine christliche Stammes- und Lebensordnung durch Volkserziehung .....	234
9.10.1. Die Aufgabe des Ngosa-Festes .....	236
9.10.2. Volkserziehung durch Volksversammlungen .....	238
9.10.3. Volkserziehung durch Taufunterricht.....	239
9.10.4. Die Verchristlichung der Eheordnung des Hube-Stammes.....	240
9.10.5. Die stammesübergreifende Verantwortung in der neuen Gottessippe .....	240
9.10.6. Die Übernahme der Sattelbergordnung .....	240
9.10.7. Die Einbeziehung der Hube in die missionarische Verantwortung.....	241
9.10.8. Die Einführung neuer Volksfeste.....	241
9.10.9. Die Besserung der Lebensverhältnisse .....	242
9.11. Die Zusammenarbeit mit der Kâte-Gehilfenschule .....	242

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	13
1. Einleitung .....	15
1.1. Begrenzung des Themas .....	16
1.2. Forschungsstand .....	17
1.2.1. Walter Holsten .....	18
1.2.2. Johannes Christiaan Hoekendijk .....	22
1.3. Die Quellsituation .....	30
1.4. Zur Gliederung .....	31
1.5. Zur Arbeitsweise .....	31
2. Elternhaus, Kindheit, Jugend und Schulzeit .....	32
3. Christian Keyßer am Missionsseminar in Neuendettelsau .....	44
3.1. Der Eintritt Christian Keyßers in das Missionshaus .....	44
3.2. Die Lehrer am Missionsseminar .....	45
3.2.1. Prägende Lehrer vor dem Eintritt Keyßers .....	45
3.2.2. Die Lehrer Keyßers .....	49
3.2.2.1. Johannes Deinzer (1842-1897) .....	49
3.2.2.2. Martin Deinzer (1850-1917) .....	51
3.3. Die Unterrichtsinhalte .....	54
3.3.1. Die Neuendettelsauer Dogmatik .....	56
3.3.2. Die Neuendettelsauer Ethik .....	59
3.4. Die Haus- und Lebensordnung am Missionsseminar .....	60
3.5. Das Leben am Seminar .....	63
3.6. Christian Keyßer und die Concordia .....	65
3.7. Christian Keyßers Vortrag über John Coleridge Patteson .....	69
3.8. Ergebnis: frühe Prägung Christian Keyßers durch den Neupietismus und durch das Neuluthertum .....	71
4. Die Anfänge der Neuendettelsauer Mission in Neuguinea .....	73
4.1. Die Neuendettelsauer Mission in Simbang .....	73
4.2. Die Gründung der Station Sattelberg 1892 und ihre Entwicklung bis zur Ankunft Christian Keyßers .....	77
4.3. Zwischenergebnis für Sattelberg .....	81
5. Die Zeit der Einarbeitung für Keyßer in Neuguinea 1899-1903 .....	84
5.1. Die Entscheidung für Neuguinea .....	84
5.2. Die Aussendung, Ausreise und Ankunft Keyßers in Neuguinea 1899 .....	86
5.3. Unterricht für die Missionarskinder .....	87
5.4. Ordination .....	88

8. Die Praxis der Taufe in der Sattelberggemeinde 1904-1920 .....	165
8.1. Die erste durch Keyßer eigenständig durchgeführte Taufe .....	165
8.1.1. Taufunterricht mit eigener Akzentsetzung .....	166
8.1.1.1. Inhalt und Methode des Taufunterrichts .....	166
8.1.1.2. Praxisbezogener Unterricht .....	168
8.1.1.3. Mahnung zur Nüchternheit .....	170
8.1.1.4. Selbständigkeit als Ziel des Unterrichts .....	171
8.1.2. Die Durchführung der Taufe am 30. April 1905 .....	172
8.2. Auseinandersetzungen nach der ersten Taufe .....	174
8.3. Die weitere Entwicklung bei der Taufe im Sattelberggebiet .....	176
8.4. Ergebnis: Taufe innerhalb eines tribalen Gemeindekatechumenats .....	182
9. Die Sattelberger Gemeindemission .....	184
9.1. Die Quellensituation .....	184
9.2. Die Vorgeschichte der Gemeindemission .....	185
9.3. Die Vorbereitung der Gemeindemission .....	194
9.3.1. Die Befragung der Gemeinde .....	194
9.3.2. Die Schaffung einer Rechtsgrundlage bei den Hube .....	194
9.3.3. Die Vorbereitung der Gehilfen .....	195
9.3.4. Die Öffentliche Aussendung durch die Gemeinde .....	196
9.3.5. Die Information der Kollegen .....	197
9.4. Der Anfang der Arbeit der Gehilfen .....	198
9.5. Die Ausdehnung der Gemeindemission .....	201
9.6. Die Krise der Sattelberger Gemeindemission .....	208
9.6.1. Der Zusammenbruch der Gemeindemission .....	208
9.6.2. Nachträgliche Schuldzuweisungen .....	213
9.6.3. Zusammenfassung und Wertung der Krise der Gemeindemission .....	215
9.7. Die Fortsetzung der Gemeindemission durch die Friedensbemühungen Keyßers .....	218
9.8. Die Entwicklung der Sattelberger Gemeindemission bis zu den ersten Taufen unter den Hube .....	222
9.9. Die erste Taufe unter den Hube .....	230
9.10. Die Grundlinie der Arbeit unter den Hube nach den ersten Taufen: Umgestaltung primärer Stammes- und Lebensordnungen in eine christliche Stammes- und Lebensordnung durch Volkserziehung .....	234
9.10.1. Die Aufgabe des Ngosa-Festes .....	236
9.10.2. Volkserziehung durch Volksversammlungen .....	238
9.10.3. Volkserziehung durch Taufunterricht .....	239
9.10.4. Die Verchristlichung der Eheordnung des Hube-Stammes .....	240
9.10.5. Die stammesübergreifende Verantwortung in der neuen Gottessippe .....	240
9.10.6. Die Übernahme der Sattelbergordnung .....	240
9.10.7. Die Einbeziehung der Hube in die missionarische Verantwortung .....	241
9.10.8. Die Einführung neuer Volksfeste .....	241
9.10.9. Die Besserung der Lebensverhältnisse .....	242
9.11. Die Zusammenarbeit mit der Kâte-Gehilfenschule .....	242

9.12. Die Begleitung der Gehilfen .....	243
9.13. Die Lebensregeln der Gehilfen .....	245
9.14. Exkurs: NUMUC ZIRAJUKIC KEMUNG zur Gemeindemission.....	246
9.15. Ergebnis: Die Gemeindemission als klanisch-indigene Entfaltung des Missionsauftrags .....	247
<b>10. Die Sattelbergordnung bis zur Hauptkonferenz 1914 .....</b>	<b>251</b>
10.1. Einleitendes .....	251
10.2. Die Quellensituation .....	251
10.3. Die Ursprünge der Sattelbergordnung.....	252
10.3.1. Eine Ordnungsneigung bei Keyßer.....	252
10.3.2. Die Allgemeine Missions-Zeitschrift .....	253
10.3.3. Martin Deinzer .....	257
10.3.4. Das Bemühen der Missionare um Ordnung .....	259
10.3.5. Keyßers Wirken in Neuguinea in Richtung einer Sattelbergordnung .....	262
10.4. Die Einführung der Sattelbergordnung.....	267
10.4.1. Die Einführung der Stammesordnung in der Sattelberggemeinde .....	268
10.4.2. Die staatliche Bestätigung der Stammesordnung .....	270
10.4.3. Die Information von Martin Deinzer.....	271
10.4.4. Die Vorstellung der Ordnung im Kreis der Kollegen.....	271
10.4.5. Die öffentliche Darstellung der Sattelbergordnung.....	273
10.5. Die Inhalte der Sattelbergordnung.....	275
10.6. Die Gründe und Ziele bei der Einführung der Sattelbergordnung.....	281
10.6.1. Die Entstehung eines Ordnungsvakuums.....	281
10.6.2. Das Versagen der europäischen Kirchengründung.....	282
10.6.3. Das Versagen einiger im Christentum erhalten gebliebener Elemente primaler Ordnung.....	283
10.6.4. Der Zusammenhang von sozialer und kirchlicher Hebung.....	284
10.6.5. Die Neugestaltung einer einheimischen Obrigkeit nach dem Fall der primalen Ordnung.....	287
10.6.6. Ziel: Selbständigkeit.....	290
10.6.7. Ziel: Heiligung und Kirchenbildung.....	290
10.6.8. Ziel: Der Zusammenhalt von Glauben und Leben.....	291
10.6.9. Ziel: Eine aus bestehenden Bedürfnissen organisch gewachsene Volksmission und Volkserziehung.....	291
10.7. Der Vollzug und die Wirkung der Arbeits- und Strafordnung .....	293
10.7.1. Die Entlastung von der Schlichtung von Streitigkeiten .....	293
10.7.2. Das Zurücktreten der Person des Missionars .....	293
10.7.3. Die Verantwortung des Taufunterrichts auf Stammes- bzw. Gemeindeebene.....	293
10.7.4. Abendmahlszucht auf klanischer Ebene.....	294
10.7.5. Die Stärkung der Verantwortlichkeit und der Selbständigkeit der einheimischen Mitarbeiter.....	294
10.7.6. Die Stärkung der Gemeinde und des Einzelnen zum Missionsdienst .....	295
10.7.7. Wachstum im Glauben und in der Heiligung.....	295

10.7.8. Der Vollzug von Strafen.....	295
10.7.9. Die Verbesserung der Infrastruktur .....	296
10.7.10. Die Einigung der Klane (Volkswerdung).....	297
10.8. Die Entwicklung der Sattelbergordnung bis zur Konferenz für 1914 .....	297
10.8.1. Die Ablehnung der Ordnung im Kollegenkreis .....	297
10.8.2. Der Anschluß einzelner Missionare und Stationen an die Sattelbergordnung.....	300
10.9. Exkurs: Die neuere Diskussion der Sattelbergordnung.....	303
10.9.1. Die Sattelbergordnung bei THEODOR AHRENS.....	303
10.9.2. Die Sattelbergordnung bei PHILIPP HAUENSTEIN.....	305
10.9.3. Die Sattelbergordnung bei TRAUGOTT FARNBACHER.....	306
10.9.4. Die Sattelbergordnung bei NUMUC ZIRAJUKIC KEMUNG .....	309
10.10. Ergebnis: Die Sattelbergordnung als klanisch ganzheitliche Gemeindekonzeption füllt das durch die Hinwendung zum Christentum entstandene Ordnungsvakuum .....	313
<b>11. Die Hauptkonferenz für das Jahr 1914 .....</b>	<b>319</b>
11.1. Die Vorgeschichte der Konferenz.....	319
11.1.1. Die Hauptkonferenz für 1913.....	321
11.1.2. Karl Stecks Besuch der Station Sattelberg .....	323
11.2. Der Verlauf der Konferenz.....	327
11.2.1. Karl Stecks Verkündigung .....	327
11.2.2. Der Bericht Stecks .....	334
11.2.3. Die Verhandlungen über den Bericht Stecks während der Konferenz....	342
11.3. Spätere Deutungen der Hauptkonferenz.....	346
11.3.1. TRAUGOTT FARNBACHERS Sicht der Hauptkonferenz .....	346
11.3.2. NUMUC ZIRAJUKIC KEMUNGS Sicht der Hauptkonferenz.....	347
11.4. Ergebnis der Konferenz: Mission zielt nicht auf die Übertragung einer fremden Konfessionskirche, sondern auf eine kontextgemäße Entfaltung des Reiches Gottes auf lutherischer Grundlage.....	348
<b>12. Das Ringen um missionstheologische und missions- methodische Fragen auf dem Missionsfeld nach der Hauptkonferenz für 1914 .....</b>	<b>355</b>
12.1. Die Quellsituation .....	355
12.2. Die Stellung der heimatlichen Leitung .....	357
12.3. Die unmittelbare Folgen der Hauptkonferenz.....	361
12.4. Die Phase der Auseinandersetzung .....	363
12.4.1. Der Verlauf der Auseinandersetzung.....	364
12.4.2. Die missionstheologischen und missionsmethodischen Streitfragen .....	367
12.4.2.1. Eine neue Missionsmethode? .....	367
12.4.2.2. Die Frage nach dem Verständnis des Amtes.....	371
12.4.2.3. Die Frage nach Inhalt und Form der Verkündigung.....	384
12.4.2.3.1. Das Ringen um einheimische Formen (Liturgie) .....	384
12.4.2.3.2. Das Verständnis der primalen Religion .....	400

12.4.2.4. Die Frage nach den Sakramenten .....	401
12.4.2.4.1. Die Auseinandersetzung um die Taufe .....	401
12.4.2.4.2. Die Auseinandersetzung um das Abendmahl .....	407
12.4.2.4.3. Die Indigenisierung der Beichtpraxis.....	410
12.4.2.5. Die Frage nach der Erziehung.....	411
12.4.2.6. Die Bedeutung der Dogmatik, von Schrift und Bekenntnis.....	413
12.4.2.7. Die Frage nach der Einheit der Missionswerkes .....	420
12.4.2.8. Die Kulturarbeit der Mission .....	428
12.4.2.9. Die Frage nach dem Ziel der Mission .....	429
12.4.2.10. Die Diskussion der Sattelbergordnung.....	434
12.4.3. Die Frage nach der Zusammenlegung der vier Kâte-Stationen zur Sattelbergstation und die Regelung der Nachfolge Keyßers .....	438
12.5. Ergebnis: Die Auseinandersetzung nach der Hauptkonferenz für 1914 führt zu einer Krise der Neuendettelsauer Mission in Neuguinea in Bezug auf das Missionsziel und seine Implikationen .....	441
<b>13. Entwicklungen bis zur Rückkehr Keyßers nach Deutschland.....</b>	<b>445</b>
13.1. Die Affäre Detzner.....	445
13.2. Forschungsreisen Keyßers.....	449
13.3. Das Projekt einer Zusammenarbeit der evangelischen Missionen mit dem Ziel einer einheimischen Missionskirche in Neuguinea.....	457
13.3.1. Die Zusammenarbeit mit der Rheinischen Mission.....	457
13.3.2. Keyßers Abschied von Neuguinea: Unterstützung der Rheinischen Mission durch Sattelberger Missionsgehilfen.....	460
13.3.3. Die Rechtfertigung der Zusammenarbeit mit der Rheinischen Mission vor der australischen lutherischen Kirche.....	461
<b>14. Ergebnis.....</b>	<b>468</b>
14.1. Christian Keyßer als Missionar.....	468
14.1.1. Die Rolle der Persönlichkeit des Missionars in der Mission .....	468
14.1.2. Die Rolle der äußeren Umstände .....	469
14.1.3. Die Rolle der sendenden Organe und der Missionars kollegen.....	470
14.2. Christian Keyßer als Missionstheologe .....	471
14.2.1. Abschied vom Neuluthertum Neuendettelsauer Prägung .....	472
14.2.2. Lutherischer Pietismus .....	473
14.2.3. Schüler Gustav Warnecks .....	473
14.2.4. Pietismus und romantisch-organisches Denken als Brücke zu einer einheimischen Theologie.....	474
14.2.5. Klanische Struktur als Grundlage für eine kontextuelle bzw. indigene Theologie und Praxis .....	475
<b>15. Anhang.....</b>	<b>478</b>
15.1. Texte .....	478
15.1.1. Die Beschreibung des Balum-Festes 1902.....	478

15.1.2. Die früheste Beschreibung des Tanzfestes .....	481
15.1.3. Synopse der Sattelbergordnung .....	483
15.1.4. Die Lebensregeln der Gehilfen 1914 .....	499
15.1.5. Die erste Konferenz der Missionsgehilfen .....	501
15.1.6. Karl Stecks Bericht über eine Versammlung der Sattelberger Songang.....	502
15.1.7. Das Einladungsschreiben der Kâte an die Melanesier zu einer gemeinsamen Konferenz .....	503
15.1.8. Überblick über den Ablauf der Hauptkonferenz für 1914 vom 10.-20.01.1915 .....	504
15.2. Karten.....	505
15.2.1. Überblickskarte .....	505
15.2.2. Karte: Sattelberggebiet .....	506
15.2.3. Karte: Sattelberggebiet mit Entfernungen.....	507
15.2.4. Karte: Stations- und Gehilfenmissions-Gebiet von Sattelberg mit Reisewegen.....	509
15.2.5. Karte: Station Sattelberg 1917 .....	510
15.3. Begriffsverzeichnis .....	512
15.4. Verzeichnis der Abkürzungen.....	512
15.5. Literaturverzeichnis .....	513
15.5.1. Abkürzungen von Literaturangaben .....	513
15.5.2. Primärliteratur .....	516
15.5.2.1. Wissenschaftliche und größere Werke .....	516
15.5.2.2. Selbständige kleine Schriften (Traktate).....	517
15.5.2.3. Artikel und Aufsätze in Zeitschriften .....	517
15.5.2.3.1. Kirchliche Mitteilungen aus und über Nord-Amerika, Australien und Neu-Guinea (KMNA) (chronologisch).....	517
15.5.2.3.2. Neuendettelsauer Missions-Blatt. Fortsetzung der Kirchlichen Mitteilungen aus und über Nordamerika, Australien und Neu-Guinea. (NMB) (chronologisch) .....	519
15.5.2.3.3. Verschiedene Zeitschriften (chronologisch).....	520
15.5.2.4. Archiv des Missionswerks der Evang.-Luth. Kirche in Bayern in Neuendettelsau (AND).....	520
15.5.2.4.1. Keyßer-Nachlaß .....	520
15.5.2.4.2. AZ 31 .....	522
15.5.2.4.3. AZ 50/1.....	522
15.5.2.4.4. AZ 50/23-84 .....	523
15.5.2.4.5. AZ 51/1 Stationsberichte.....	523
15.5.2.4.6. AZ 52/21 Briefe .....	524
15.5.2.4.7. AZ 55/2.....	527
15.5.2.4.8. AZ 55 /11 Konferenzreferate .....	527
15.5.2.5. Sonstiges.....	528
15.5.3. Sekundärliteratur.....	528
15.5.3.1. Hilfsmittel.....	528

15.5.3.2. Archiv des Missionswerks der Evang.-Luth. Kirche in Bayern in Neuendettelsau (AND) .....	528
15.5.3.2.1. Keyßer-Nachlaß .....	528
15.5.3.2.2. AZ 12/22 .....	528
15.5.3.2.3. AZ 22 /13 .....	529
15.5.3.2.4. AZ 22/2 .....	529
15.5.3.2.5. AZ 22/3 .....	529
15.5.3.2.6. AZ 31 (nach Aktenzeichen) .....	529
15.5.3.2.7. AZ 50/1 Protokolle der Hauptkonferenzen .....	530
15.5.3.2.8. AZ 50/23-84 (chronologisch) .....	533
15.5.3.2.9. AZ 51/1 .....	534
15.5.3.2.10. AZ 52/21 Missionare .....	534
15.5.3.2.10.1. AND AZ 52/21 Keyßer-Briefe (chronologisch) .....	534
15.5.3.2.10.2. AND AZ 52/21 J. Flierl-Briefe (chronologisch) .....	534
15.5.3.2.10.3. AND AZ 52/21 weitere .....	536
15.5.3.2.11. AZ 52/22 Laienmitarbeiter .....	536
15.5.3.2.12. AZ 55/11 Konferenzreferate .....	536
15.5.3.2.13. AZ 103 Tagebuchaufzeichnungen .....	537
15.5.3.2.14. Sonstiges .....	538
15.5.3.3. Archiv des CVJM Gostenhof (alphabetisch) .....	538
15.5.3.4. Zeitschriften .....	538
15.5.3.4.1. Allgemeine Missions-Zeitschrift (AMZ) (alphabetisch) .....	538
15.5.3.4.2. Jahrbuch der Bayerischen Missionskonferenz (JBMK) .....	539
15.5.3.4.3. Jahrbuch für Mission (JbMiss) (mit JBMK im Anhang) .....	540
15.5.3.4.4. Kirchliche Mitteilungen aus und über Nord-Amerika, Australien und Neu-Guinea (KMNA) .....	540
15.5.3.4.5. Neuendettelsauer Missions-Blatt (NMB) .....	542
15.5.3.4.6. Sonstige (alphabetisch) .....	543
15.5.3.5. Allgemein .....	543